

Der WEISSE RING rät:

So hat der Taschendieb keine Chance zuzuschlagen

Wenn man sich das Anzeigenaufkommen ansieht, ist Taschendiebstahl hinter Autoeinbruch und Fahrraddiebstahl das dritthäufigste Delikt auf den Straßen unserer Städte. Taschendiebe haben vor allem in den Metropolen ihr „Revier“. Brennpunkt sind öffentliche Verkehrsmittel mit Haltestellen, etwa Busse und Bahnen. Weiter betroffen sind aber auch Einkaufszentren – in den kundenstärksten Zeiten vor Ladenschluss und zu den Schlussverkäufen – mit Fußgängerzonen, Kaufhäusern, Märkten und Supermärkten sowie Großveranstaltungen, Messen und Volksfesten. Kurzum: alle Gelegenheiten, wo viele Menschen zusammenkommen und dichtes Gedränge herrscht. Das Repertoire der Taschendiebe ist äußerst umfangreich, fast täglich werden neue Feinessen bekannt.

Die fiesen Maschen

Der Drängler-Trick: In vollen Bussen oder Bahnen rückt der Dieb unangenehm dicht an das Opfer heran, das ihm den Rücken zuwendet und so die Tasche „griffbereit“ anbietet. **Der Supermarkt-Trick:** Im Supermarkt fragen Fremde das Opfer nach einer bestimmten Ware. Während es danach sucht, wird die Tasche im Einkaufswagen ausgeräumt. **Der Beschmutzer-Trick:** Insbesondere nach einem Bankbesuch wird das Opfer „versehentlich“ mit Ketchup oder Eis bekleckert. Beim wortreichen Reinigungsversuch verschwindet das gerade abgehobene Geld aus der Bekleidungstasche.

Wie können Sie sich schützen? Taschendiebe lassen sich am suchenden Blick erkennen. Sie meiden den direkten Blickkontakt zum Opfer und sehen eher nach der Beute. Tragen Sie Geld, Schecks, Kreditkarten und Papiere immer in verschiedenen verschlossenen Innentaschen der Kleidung, möglichst dicht am Körper. Tragen Sie Hand- und Umhängetaschen verschlossen auf der Körpervorderseite oder klemmen Sie sie unter dem Arm. Legen Sie Geldbörsen nicht oben in die Einkaufstasche, den Einkaufskorb oder Einkaufswagen, sondern tragen Sie sie möglichst körpernah. Hängen Sie Handtaschen im Restaurant oder im Laden – selbst bei der Anprobe von Schuhen oder Kleidung – nicht an Stuhllehnen oder stellen Sie sie nicht unbeaufsichtigt ab.